

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

Radolfzell

Dinner for 750 – Stadt feiert mit vielen Gästen

Erstes Radolfzeller »Dîner en blanc« findet begeisterten Zuspruch / von Dominique Hahn

23. AUGUST 2017

WOCHE 34
RA/AUFLAGE 20.232
GESAMTAUFLAGE 84.613
SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

INHALT:

Internet: Wahlscheine gibt es auch online Seite 3
Ohrenschmaus: Vorfremde auf Münsterkonzert Seite 3
Visionen: ein Festival made in Öhningen Seite 3
Ökologisch: 30 Jahre Power für die Umwelt Seite 4
Umtriebig: Termine der Vereine aus der Region Seite 4

ZUR SACHE:



Picknick in Weiß

Mit einem abwechslungsreichen Programm feiert die Stadt Radolfzell ihr Jubiläumsjahr. Das »Dîner en blanc« am vergangenen Samstag zählt dabei zu den Höhepunkten. Eigentlich klingt das Prinzip komisch. Weiß gekleidete Menschen treffen sich im Freien, um ein selbst mitgebrachtes Menü zu essen. Dennoch erfreuen sich solche Veranstaltungen immer größerer Beliebtheit. Wer am Samstag dabei war, wird sicherlich sagen: »Zu Recht«. In stilvollem Ambiente haben die Teilnehmer miteinander einen gemütlichen Abend verbracht und sogar ihr Essen miteinander geteilt. OB Martin Staab hat also recht, wenn er sagt, dass ein »Dîner en blanc« eine schöne Möglichkeit ist, das Stadtjubiläum mit möglichst vielen Bürgern zu feiern.

Dominique Hahn
hahn@wochenblatt.net

Ein ungewöhnliches Bild bot sich den Passanten, die am Samstag ihren Abendspaziergang an der Radolfzeller Hafenmole machten. Auf dem Kiesweg direkt am Ufer des Bodensees konnte man an diesem Abend nämlich die wohl längste Tafel Radolfzells bewundern. Anlass war das »Dîner en blanc 750«, das einen weiteren Höhepunkt des großen Radolfzeller Jubiläumsjahres bildete. »Beim Dîner en blanc treffen sich Menschen, die Spaß an einem stilvollen Abend haben in komplett weißer Kleidung und genießen gemeinsam ihre mitgebrachten Köstlichkeiten«, hieß es in der Ankündigung der Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH. Die Tradition des »Dîner en blanc« entstand Ende der 80er Jahre in Paris. Eigentlich handelt es sich dabei um spontane Treffen auf öffentlichen Plätzen, bei denen jeder seine Sitzgelegenheiten und sein Essen selbst mitbringt und bei denen Ort und Zeit erst ganz kurz vorher angekündigt wurden. Damit wollte man anfangs das Problem umgehen, dass solche Veranstaltungen bei den Behörden angemeldet werden müssen. Die wichtigste Regel ist jedoch seit jeher, dass alle



Stilvoll ging es zu beim ersten »Dîner en blanc« an der Hafenmole in Radolfzell. In lauschiger Atmosphäre genossen die Gäste den Sommerabend direkt am Ufer des Sees.

Gäste komplett weiß gekleidet sein müssen. Mittlerweile hat sich diese Form des gemeinsamen öffentlichen Essens freilich etabliert, und es gibt in vielen Städten offizielle und behördlich genehmigte »Diners«. In Deutschland fand die erste Veranstaltung dieser Art 2008 in Hannover statt. Nun hatte sich die Stadt Radolfzell entschlossen, anlässlich des 750-jährigen Stadtjubiläums zum ersten Mal ebenfalls solch ein stilvolles »Dîner« zu veranstalten. Neben der Vorschrift, dass alle Gäste weiß gekleidet, alle Tische weiß eingedeckt und auch die Tisch-

dekoration in Weiß gehalten sein muss, gibt es nur eine weitere Regel: Jeder bringt sein Essen selbst mit. Viele Radolfzeller waren der Einladung zum gemeinsamen Essen in stilvoller Atmosphäre gefolgt. Ursprünglich war geplant, passend zum Stadtjubiläum eine Tafel für 750 Gäste vorzubereiten, nachdem sich jedoch schon 500 Leute vorangemeldet hatten, beschloss man, die Kapazität auf 800 Plätze zu erhöhen, erklärte Silja Neumaier von der Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH. Zweifellos eine gute Entscheidung, denn es

sind am Ende nicht viele Plätze frei geblieben. Die Plätze waren nebst weißer Tischdekoration von der Stadt vorbereitet worden, den Rest brachten die Gäste selbst mit – wie es sich eben für ein richtiges »Dîner en blanc« gehört. Die Idee zu der Veranstaltung kam vom Rathauschef persönlich. OB Martin Staab kannte das Prinzip des »Diners en blanc« aus anderen Städten, und sein Vorschlag fand breite Zustimmung bei den Verantwortlichen. »So ein »Dîner en blanc« passt meiner Meinung nach besonders gut zu unserem Stadtjubiläum, weil es eine tolle

Möglichkeit ist, dieses mit möglichst vielen Bürgern zu feiern. Jeder ist eingeladen, sich zu beteiligen«, betonte Staab im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Der Erfolg gibt den Organisatoren recht. Zweifellos war die Veranstaltung dem Anlass würdig. Die Gäste jedenfalls waren voll des Lobes. »Perfekt! So eine Veranstaltung sollte öfter durchgeführt werden. Es wäre eigentlich schön, wenn es so etwas einmal im Jahr geben würde. Die Stimmung ist super, und die Location hier direkt am See ist wirklich überwältigend«, schwärmten zum Beispiel Marlen Majewski und Margit Goller, die beide das erste Mal an einer solchen Veranstaltung teilgenommen haben. Schon öfter von solchen Veranstaltungen gehört hatten Petra Napel, Karin Schneider und Anika Schneider. Deshalb wollten sie die Gelegenheit in Radolfzell unbedingt nutzen. »Die Kulisse am See ist wirklich super, und die ganzen Leute in Weiß – das gibt natürlich ein tolles Bild ab«, berichteten sie. Alles in allem kann sich die Stadt Radolfzell somit über einen weiteren gelungenen Höhepunkt im Jubiläum freuen.

hahn@wochenblatt.net

Öhningen

Leckeres und Gemütliches

Der Schwarzwaldverein Öhningen-Höri e.V. lädt am Sonntag, 3. September, ab 10.30 Uhr zum 34. Öhninger Dorffest im historischen Ortskern ein. Gemütliche und überdachte Sitzplätze werden am Verkaufsstand des Vereins angeboten, und als besondere Empfehlung gibt es gekochten Schinken mit Kartoffelsalat und frischem Bauernbrot. Beim Nachmittags-Kaffee werden Gäste, Freunde, Bekannte und Mitglieder mit Schwarzwälder Kirschtorte verwöhnt. Der Verein freut sich auf viele Besucher.

redaktion@wochenblatt.net

Gaienhofen

»Biertasting« mit Musik

Bei den Schifffahrten der Höri-Fähre am 15. September und 13. Oktober bieten die »Singen den Braumeister« mit Hader Karle aus dem Schwarzwald ein »Biertasting« mit musikalischer Unterhaltung und Vesper an. Vorgestellt werden »gebraute Biere« ohne Geschmacksverstärker. Die Fahrt startet um 18 Uhr am Steg Gaienhofen, um 18.10 Uhr am Steg Steckborn. Anmeldungen beim Kultur- und Gästebüro, Im Kohlgarten 2, 78343 Gaienhofen unter der Telefonnummer 07735/9999123, info@gaienhofen.de oder www.gaienhofen.de.

Radolfzell

Ein seltenes Kleinod Vortrag über Stiftsbibliothek

Der Förderverein Museum und Stadtgeschichte e.V. Radolfzell hat in diesem Jahr den Schwerpunkt seiner Aktivitäten auf die Klosterstadt St. Gallen gelegt. Auftakt war im Frühjahr der hochinteressante Vortragsabend mit Dr. Cornel Dora zum St. Gallener Klosterplan und die Exkursion nach Meßkirch und zum Campus Galli. Dieses Thema findet seine Fortsetzung in einem weiteren Vortrag von Cornel Dora zu einem der spannendsten Details des Klosters St. Gallen, der Stiftsbibliothek. Der Vortrag findet am

Mittwoch, 20. September, um 19 Uhr im Zunfthaus der Narrenzella Ratoldi 1841 in der Kaufhausstraße 3 in Radolfzell statt. Die Klosteranlage St. Gallen zählt zu den weltweit bedeutendsten Kulturdenkmälern und zu den UNESCO-Welterbestätten. Sie beherbergt eine der bedeutendsten Büchersammlungen aus dem ersten Jahrtausend, die heute noch nahezu vollständig erhalten sind. Stiftsbibliothekar Dora führt anhand von Bildern durch die Geschichte der Bibliothek.

redaktion@wochenblatt.net

👉 LETZTE MELDUNG

Nach Lärmen festgenommen

Eine kleine Auffälligkeit hatte für einen jungen Mann Folgen: Wegen Ruhestörung wurde die Polizei am Montag, 21. August, gegen 21 Uhr an den Bahnhof in Radolfzell gerufen. Bei der Überprüfung eines daran beteiligten 26-Jährigen, der bereits zuvor wegen Pöbeleien am Konzertsegel aufgefallen war, stellte sich heraus, dass er in den polizeilichen Systemen wegen einer noch zu verbüßenden Freiheitsstrafe von zehn Monaten gesucht wurde. Er wurde festgenommen und in eine Justizvollzugsanstalt eingeliefert.

redaktion@wochenblatt.net

- Anzeige -

- Anzeige -

Einfach mal!

Den alten Diesel-Pkw abgeben und bis zu 7.000 € Wechselprämie* für Ihren neuen Renault sichern.



*Bis zu 7.000 € Wechselprämie je nach Modell bei Kauf eines neuen Renault gemäß Bedingungen.

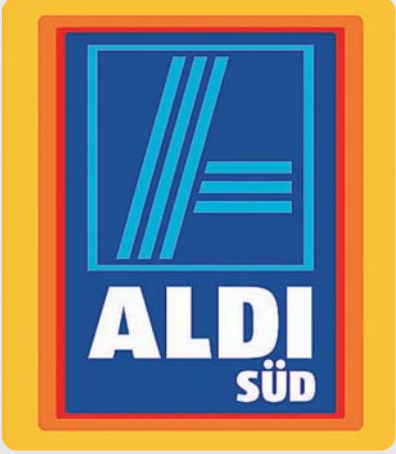
Autohaus BLENDER
AUTOHAUS BLENDER GMBH
Renault Vertragspartner

Robert-Gerwig-Str. 6,
Radolfzell
Tel. 07732-982773
www.autohaus-blender.de

Rielasingen

WIEDER DA

Nach mehrwöchiger Umbaupause öffnet die Traditionsmetzgerei Weißer in Rielasingen am Donnerstag, 24. August, wieder ihre Türen. Die Kunden dürfen sich auf einen schönen, modernen Verkaufsraum freuen. Mehr dazu und zu vielen weiteren interessanten Themen gibt es in der aktuellen Ausgabe der »Hegauliebe«.



Rielasingen

ELGO ERWEITERT

Spatenstich konnte das Unternehmen ELGO in Rielasingen-Worblingen am Dienstag feiern. Bereits zum kommenden Frühjahr sollen weitere 2.400 Quadratmeter in einem Erweiterungsbau zur Verfügung stehen. Platz, der wegen neuer Partnerschaften nicht nur im Aufzugsbau dringend benötigt wird. Mehr auf Seite 10.



Villingen, Radolfzell, Rottweil, Stuttgart
www.ruby-erbrecht.de
78315 RADOLFZELL
Höllturm passage 5,
Tel. 0 77 32 / 9389724

Stockach

Häfler Seefest mit Oldtimertreffen in Ludwigshafen

Futter für den Kleiderschrank

Der CDU-Stadtverband und seine Helfer organisieren am Samstag, 23. September, ihre 55. Kinderartikelkleiderbörse in der Jahnhalle in Stockach. Von 9 bis 11.30 Uhr können Schnäppchenjäger auf die Pirsch gehen und vieles für das Kind finden - Fahrzeuge, Kinderwagen, Kinderkleidung. Selbstanbieter und Verkäufer von Kommissionsware sind vertreten. Anmeldungen werden am Samstag, 9. September, ab 8 Uhr für Selbstanbieter unter der Handynummer 0152/05 48 39 51, für Kommissionsanbieter unter 0162/5 37 79 62 entgegen genommen. Die Handynummern werden nur am Anmeldetag aktiv sein und auch nur so lange, bis alle Plätze vergeben sind, teilen die Veranstalter mit. Helfer für die Börse können sich bis spätestens Freitag, 1. September, unter Helfer@kinderartikelboerse.de anmelden. Weitere Infos stehen unter www.kinderartikelboerse.de.

swb-Bilder: wh



Oldies, but Goldies. Oldtimer bis Baujahr 1978 trafen sich vor dem »Zollhaus« in Ludwigshafen beim Oldtimertreffen des MSC Sernatingen am Wochenende vom 19. und 20. August, das zusammen mit dem Häfler Seefest über die Bühne ging. Die Asphalt-Senioren mit Pfeifer und Feuer unter der Motorhaube konnten sich sehen lassen, und zum PS-starken Event gab es Kulinarisches und Gemütlichkeit mit vielen Extras.



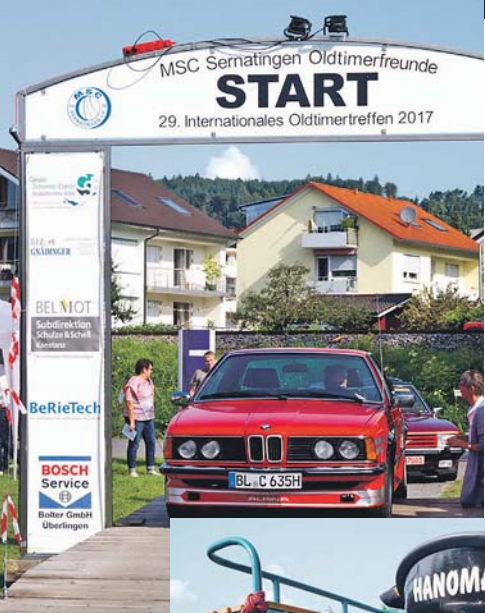
(oben) Vor der Kulisse des sonnendurchtränkten Bodensees präsentierten sich Oldies auf zwei oder vier Rädern, als Motorräder oder Traktoren, als Nobelkarosse oder zweckvolles Reisegespann.



(links) Bürgermeisterstellvertreter Alessandro Ribaldo und der Vorsitzende des MSC Ludwigshafen konnten schon am Sonntagvormittag Hunderte von Besuchern zur Oldtimershow begrüßen.

Stockacher Stoffhaus
Maß- und Änderungsschneiderei
20% Rabatt
Ab sofort auf alle Stoffe ab 1 m
Mo.-Fr. 09.00 – 18.00 Uhr
Sa. 09.00 – 12.30 Uhr
STOFFE – GÄRDINEN – ZUBEHÖR
Telefon: 077 71 / 92 00 13
Hägerweg 30, 78333 Stockach

WIDEMANN
Der Saft vom Bodensee
Achtung Obsterzeuger!
ab Montag, 28. August 2017 startet die Mostobst-Annahme in Wahlwies
*Annahme von ÖKO-Äpfeln (gegen Vorlage eines gültigen ÖKO-Zertifikats)
Wir kaufen auch Kleinmengen!
Lohnsaft-Umtausch bei Mostäpfeln
Birnen-Annahme nur freitags (1. Annahme nach Absprache)
Montag bis Freitag 9-11 Uhr und 16-19 Uhr
Samstag 9-11 Uhr und 16-18 Uhr
Weitere Annahmezeiten: Fr. Schatz - 0174/395 455 0
Bernhard Widemann · Bodensee-Kelterei GmbH
Heiligenbergstraße 12 · 88697 Bermatingen-Ahausen
Tel. 07544 9588-0 · www.widemann-saft.de



Über 600 Besitzer und Eigentümer automobiler Kostbarkeiten waren zum 29. Treffen der Oldtimerfreunde des MSC Sernatingen nach Ludwigshafen gekommen und fuhren über die Rampe ins Ausstellungsgelände.

Grufties der Straße trafen sich vor dem »Zollhaus« in Ludwigshafen zum knatternden Stelldichein.



QR code and text: Noch mehr unter: Fotos wochenblatt.net/bilder

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen
IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste Nr. 49 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im A'B'C SÜDWEST, BVDA, AD A

WOCHENBLATT ONLINE WWW.WOCHENBLATT.NET
WICHTIGE INFORMATION:

GESCHÄFTSSTELLE RADOLFZELL
Werte Kunden und Leser!
Unsere Geschäftsstelle in Radolfzell ist vom 21. August bis einschließlich 1. September 2017 aus betrieblichen Gründen geschlossen.
Ab 4. September sind wir zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder für Sie da.
WOCHENBLATT
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Hadwigstraße 2a | 78224 Singen | Tel. +49 7731 / 8800-0

AC Esulger
Kleinanzeigenannahme
für das **WOCHENBLATT**
im **aach-center**
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach
Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

HERTRICH METZGEREI
Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Kalbs-/Rinderbierschinken mager, mit Pistazien verfeinert 100 g	1,48	Schweinekotelett mager oder durchwachsen 100 g	0,78
Bratwurst im Sulzrand herzhaft, als Vesperscheibe oder dünn aufgeschnitten 100 g	1,10	Schaschlikspieß Rind / Schwein / Paprika / Speck und Zwiebel, auch mariniert 100 g	1,05
Schwarzwurst im Ring die Vesperwurst der ganze Ring nur	2,20	Rinderwade / Beinscheibe saftig, ideal für Gulasch oder Suppe 100 g	0,79
Hinterschinken der magere Kochschinken aus der Keule 100 g	1,55	Hähnchenkeulen Gelenkschnitt ohne Rückenknochen 100 g	0,57

Handwerkstradition seit 1907

Radolfzell

Öhningen

Wählen leicht gemacht

Für die Bundestagswahl am Sonntag, 24. September, bietet die Stadtverwaltung Radolfzell einen Onlineservice an: Wahlberechtigte können den Wahlscheinantrag über das Internet stellen. Auf der städtischen Website unter www.radolfzell.de/bundestagswahl können Wähler bis Mittwoch, 20. September, um 18 Uhr einen Wahlschein beantragen. Zum Ausfüllen des Onlineformulars benötigt der Wähler Daten wie die Wahlbezirks- und Wählernummer von der Wahlbenachrichtigung, die jedem Wahlberechtigten bis zum 3. September 2017 zugeht. Sollten die Antragsdaten nicht mit dem digitalisierten Wählerverzeichnis übereinstimmen, erhält der Antragsteller nach der automatisierten Prüfung einen entsprechenden Hinweis. Der Wahlschein und die Briefwahlunterlagen werden dem Wähler dann anschließend per Post zugestellt. Beim Onlineantrag hat der Antragsteller die Möglichkeit, sich die Wahlunterlagen nach Hause oder an eine abweichende Versandanschrift senden zu lassen. Sollten Wähler ihre Wahlbenachrichtigung nicht vorliegen haben, können sie den Wahlschein auch formlos per E-Mail an manuela.hagmueller@radolfzell.de beantragen.

Eine Vision wurde Wirklichkeit

Europäisches Festival mit klassischer Musik in Öhningen

»Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum«, sagte Hilde von Massow vom Organisations-team der Höri Musiktage. Vom 10. bis zum 13. August präsen-

te Soloperformances, einen Abend mit Chansons und ein Konzert mit einem Jazz-Ensemble von geflüchteten Musikern der Initiative »Bridges-

und Hilde von Massow erläuterten dazu die Geschichte des Stifts und informierten über konservatorische und archäologische Maßnahmen. Die Or-

takt in der voll besetzten Stiftskirche und fuhr fort: »Wer hat dieses Kuckucksei in die Öhninger Dorfidylle gelegt, und was verbirgt sich hinter den Musiktagen?« Die Organisatorin erläuterte: »Nach berührenden Konzerten im Sommer 2016 hatten der Konzertpianist Leonhard Dering, Musik liebende Konzertbesucher, Kunstfreunde und Förderer von jungen Musikern die Idee, die Musikgeschichte des Augustiner Chorherrenstifts weiter zu schreiben. Sie träumten von einem europäischen Musikfestival mit jungen herausragenden Musikern im größten Kulturdenkmal an der deutsch-schweizerischen Grenze, am westlichen Bodensee und im Herzen Europas.« Die Vision wurde Wirklichkeit. Mit Unterstützung der Gemeinde und durch die Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann entstanden die Musiktage, und der »Sommertraum« war erfolgreich. Fast alle Konzerte waren ausverkauft. Die Höri Musiktage werden zu einem festen Bestandteil im Veranstaltungskalender der Halbinsel. Für 2018 hat die Landesregierung bereits eine Fördersumme von 40.000 Euro zugesichert. Achim Holzmann redaktion@wochenblatt.net



An allen Ecken und Enden klang Musik. Bei der musikalischen Führung erläuterte Bürgermeister Andres Schmid die Geschichte des Chorherrenstifts *swb-Bild: hz*

tierten 44 Ensemblemusiker und 20 Solisten unter der künstlerischen Leitung von Eckart Manke (Dirigent), dem Konzertpianisten Leonhard Dering und der Sopranistin Mechthild Bach ein breites Spektrum an klassischer Musik. Neben sechs Konzerten im Chorherrenstift und einem Gedenkkonzert gab es vie-

Musik verbindet«. Bei einem Podiumsgespräch im Konventsaal ging es um das Nutzungskonzept des Chorherrenstifts. Mehr als 100 Besucher erlebten eine nicht alltägliche Führung durch das Kulturdenkmal, denn an allen Ecken und Enden erklang Musik. Bürgermeister Andreas Schmid, Franz Meckes

chestermusiker und Solisten der Höri Musiktage gestalteten die Führung musikalisch. Die Konzerttage eröffnete das Festivalorchester unter der Leitung von Eckart Manke mit der Ouvertüre zu »Ein Sommertraum« von Felix Mendelssohn-Bartholdy. »Die Höri Musiktage, verrückt, unmöglich, größtenwahnsinnig. Und überhaupt: Wen interessiert eigentlich klassische Musik?«, fragte Hilde von Massow vom Organisationsteam zum Auf-



► SPORTLICH

Die Kooperationsveranstaltung zwischen der Kur und dem TC Radolfzell auf der Mettnau stand unter einem guten Stern. 14 Teilnehmer – Kurgäste und TC-Mitglieder – kämpften beim Kurgastturnier um den begehrten Mettnaupokal, wird im Presstext mitgeteilt.



► MALERISCH

Zehn junge Malschüler haben sich im Rahmen des Gaienhofener Kinderferienprogrammes mit dem Werk des Malers Hundertwasser auseinandergesetzt: Der viertägige Malkurs »Kunst für Kids« stand in diesem Jahr unter dem Thema »Inspiration Hundertwasser«. Im Atelier von Heidi Reubelt waren sieben Mädchen und drei Jungen im Alter zwischen sieben und 13 Jahren konzentriert und begeistert bei der Sache. *swb-Bild: Veranstalter*

Radolfzell



Freuen sich auf das Münsterkonzert: Kuno Rauch, Thomas Späth, Thomas Kauter, Christoph Joos, Münsterkantor Andreas Jetter und Helmut Villinger. *swb-Bild: gü*

Ein musikalisches Juwel

Münsterkonzert verspricht verschiedene Klangbilder

Wenn man vom traditionellen Münsterkonzert spricht, fallen nicht selten die Begriffe »Hör-genuss«, »Ohrenschmaus« und »Traumkonzert«. 2017 setzt der Münsterbauverein, im Rahmen des 750-jährigen Geburtstages der Stadt, aber auch im zehnten Jahr des eigenen Bestehens, noch einmal einen drauf. Unter dem Titel »Klangbilder im Münster« werden beim Münsterkonzert am 29. September die Münsterbläser und Münsterkantor Andreas Jetter das Publikum gemeinsam verzaubern. »Wer das Münster einmal ganz anders sehen, aber vor allem hören will, ist herzlich zur zehnten Auflage des Konzertes eingeladen. Das Bläserensemble wird zusammen mit Kantor Andreas Jetter an der Orgel einmalige Klangbilder erzeu-

gen, indem es die Zuhörer von allen Seiten bespielt«, erklärte Helmut Villinger, erster Vorsitzender des Münsterbauvereins. Geleitet wird das Konzert von Kuno Rauch, dem Leiter der Stadtkapelle. Die Organisation hat Thomas Kauter inne, der selbst bei den Münsterbläsern spielt. Während des Auftritts werden die Münsterbläser in verschiedenen Zusammensetzungen zum »Wanderorchester«. Einmal erklingt ihre Musik aus den Ecken des Mittelschiffs, mal von der Orgelempore, mal von der Kanzel, dem Glockenturm, der Sakristei oder vom Kreuzaltar. Mal als Quintett, Quartett oder in der großen Besetzung mit Schlagwerk und Orgel. »Es wird von Orten aus musiziert, von denen normal nicht gespielt wird«, verspricht

Münsterkantor Jetter. Das ermögliche unterschiedliche Eindrücke für die Zuhörer. Zwischen den Musikpassagen wird Münsterpfarrer Michael Hauser Textblöcke sprechen. »Wir haben solch eine musikalische Vielfalt in der Stadt. Das wird ein musikalisches Juwel«, freut sich der erste Vorsitzende Helmut Villinger auf das Jubiläumskonzert. Traditionell fließen die Einnahmen aus dem Konzert in den Erhalt des Münsters. Nach Einschätzung Villingers wird die Ausschreibung des ersten Bauabschnittes der Mittelschiffsanierung Ende des Jahres erfolgen. Rund 1,3 Millionen Euro werden dafür benötigt. Karten gibt es im Münsterpfarramt. Matthias Güntert guentert@wochenblatt.net

GÜNTERTS JUBE750CHE



Diese Woche gestaltet sich »Günterts Jube750che« ein wenig anders. Angefangen damit, dass die Kolumne nicht wie gewohnt aus der Feder von Matthias Güntert stammt, sondern aus dem Fachbereich Kultur der Stadt. In den letzten Wochen und Monaten konnten Sie an dieser Stelle regelmäßig Aus- und Rückblicke auf noch kommende sowie bereits vergangene Veranstaltungen des Stadtjubiläums in Radolfzell verfolgen.

Doch was geschieht eigentlich »hinter den Kulissen«?

Das Motto des Jubeljahres lautet »Jeden Moment wert«. Nicht nur Kaffeemaschine und Süßigkeitsvorrat sorgen dafür, dass wir nie den Spaß an der Arbeit

verlieren und uns alle unermüdlich mit Herzblut dafür einsetzen, dass die Veranstaltungen diesem Leitspruch gerecht werden und Ihnen in unvergesslicher



Kulinarische Genüsse zum Stadtjubiläum/SWR1 Pfännle *swb-Bild: SWR*

Erinnerung bleiben. Genau wie der typische Radolfzeller begeistert sich der Fachbereich Kultur für Musik, gutes Essen und ein geselliges Miteinander. Das spiegelt sich auch im Veranstaltungsprogramm 2017 wider. Schwerpunktmäßig werden die letzten drei Monate der Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum geprägt von musikalischen Darbietungen im Rahmen der Sommerakademie, kulinarischen Genüssen beim »Dîner en blanc« und dem »SWR 1 Pfännle« sowie gemeinschaftlichen Bürgerprojekten wie dem Mittelalterspektakel. Das einzige, was uns dabei noch die Stimmung verhaseln könnte, ist das Wetter, also unterstützen Sie uns fleißig, indem Sie alle Daumen für Sonnenschein und einen wolkenlosen Himmel drücken.

Elena Oliveira

SWR1 PFÄNNLE

SO GUT ISST RADOLFZELL

24. SEPTEMBER 2017
11–18 UHR AM KONZERTSEGEL

WWW.R750LFZELL.DE

30 Jahre für die Umwelt

Greenpeace-Gruppe Bodensee feiert runden Geburtstag

Die »Greenpeace-Gruppe Bodensee« veranstaltete im Milchwerk ihre Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Bestehen mit 550 Besuchern. Neben dem Festakt gab es die Multivisionsschau zu »Naturwundern der Erde« von Markus Mauthe. Außerdem Live-Musik und ein Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein mit Aktionsbanner malen, Kinderschminken, Boulder und Slackline. Auf Stellwänden im Foyer präsentierte die Bodensee-Gruppe ihre Entste-

Hamburg: der Gruppe Bodensee sei Respekt zu zollen. Viele Gruppen hätten nicht so lange durchgehalten und zudem noch jugendliche Mitglieder geworben. Begonnen hatte alles auf Initiative des damals 17-jährigen Gymnasiasten Robert Welte aus Allensbach. Mit fünf Gründungsmitgliedern entstand die Bodensee-Gruppe. Auslöser war sein Unmut über die Umweltverschmutzung. »Beschwer dich nicht, mach was«, hätten

ersten großen Aktion der Gruppe, die er 1988 organisierte: die Bodensee-Info-Tour rund um den See mit Infostand in den Fußgängerzonen und einem abendlichen Diavortrag. Damals seien die Gemeindeverwaltungen schockiert gewesen, dass Greenpeace zu einer Veranstaltung kommen wollte. In der Anfangszeit seien der Atomtest-Stopp, die Nordseeverschmutzung, das FCKW-Problem und der Walfang die brodelnden ökologischen The-

der Nordsee durch Spanien. »Als Kohl und Gonzales am Hafen ankamen, standen wir mit unserem Banner in der Menge. Die Polizei fragte, was wir hier machen«, erinnert sich Welte. »Dann stellt euch ganz nach vorne, sagte der Polizist.« Die Aktion hätte in der spanischen Presse für Wirbel gesorgt. Sechs Monate später sei diese Art der Giftmüllentsorgung in Spanien verboten worden.

In den ersten Jahren der Bodenseegruppe ging Welte von Tür zu Tür, sammelte Unterschriften und warb Mitglieder. Einer, der damals auf die kleine Gruppe aufmerksam wurde, ist Wolfram Lang. Tschernobyl war sein Schlüsselerlebnis. Seit 29 Jahren ist er engagierter Greenpeace-Aktivist, der auch an internationalen Aktionen in Europa teilnahm. Antarktis-Schutz, Entsorgung der Ölbohrplattformen an Land und das Waldsterben waren seine großen Anliegen in den drei Jahrzehnten. Die nächsten Ziele seien unter anderem der Kohleausstieg und städtische Mobilitätskonzepte. Ein effizienter öffentlicher Nahverkehr sei notwendig, erklärt Lang. Die Bahn sei definitiv zu teuer. Dass die Stadt Konstanz mittlerweile »Atomstrom-frei« ist, wäre auch dem Engagement der Bodenseegruppe zu verdanken. Greenpeace Deutschland zählt rund 585.000 Fördermitglieder in Deutschland, organisiert in etwa 100 Ortsgruppen.

Hayo Eckert
redaktion@wochenblatt.net



Kinder malten das Jubiläums-Banner, das anlässlich des 30. Geburtstages der »Greenpeace Gruppe Bodensee« im Milchwerk präsentiert wurde.

hungsgeschichte, Aktivitäten und die aktuellen Schwerpunkte von Greenpeace. »Wir wollen uns nicht selbst feiern«, sagte Natalie Neubauer, Koordinatorin der Gruppe Bodensee. Dazu sei die Gruppe zu klein und deren Erfolge nicht bedeutend genug. Derzeit zählt Greenpeace am Bodensee etwa 25 aktive eingetragene Mitglieder. In seiner Ansprache meinte Dietmar Kress, Vertreter von Greenpeace

seine Eltern gesagt. Mit Unterstützung der Greenpeace-Kontaktgruppe Albstadt entwickelte er die ersten Aktionen in der Bodensee-Region. Geleitet wurde die Albstädter-Gruppe seinerzeit von Roland Hipp, dem heutigen Geschäftsführer von Greenpeace Deutschland. Aus einer Mappe zieht Welte eine vergilbte, mit Schreibmaschine geschriebene DIN-A4-Seite. Es ist der Terminplan der

men gewesen. Die nächste Aktion der Bodensee-Gruppe hatte internationale Relevanz. Im März 1990 hatte der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl seinen spanischen Amtskollegen Gonzales während eines Staatsbesuchs im Inselhotel Konstanz empfangen. Dort positionierten sich Welte und einige Mitstreiter in erster Reihe mit zwei Bannern gegen die Seeverbrennung von Giftmüll auf



17 Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren haben am viertägigen Tenniscamp des TC Moos teilgenommen. Mit Spiel und Spaß wurde den Kindern das Tennisspielen nähergebracht, und mit viel Einsatz von Trainern und Betreuern konnte das Camp bei strahlend blauem Himmel abgeschlossen werden.

swb-Bild: TC Moos

Markelfingen



Die Tenniskinder des SV Markelfingen haben ihren Clubmeister im Kleinfeld ermittelt. Clubmeister wurde Nils Hafner gefolgt von Lennox Pagel und Leila Gass. Das Foto zeigt Nils Hafner, Lennox Pagel, Leila Gass, Liam Stern, Ina Härtwig, Janik Demmer, Annika Jentsch und Nils Förg (von li.).

swb-Bild: Verein

Vereine

Gaienhofen

MODELLBAHNCLUB HÖRI

Clubabend Mi., 30.8., 20 Uhr im Gasthaus Kaiser Eck.

YACHTCLUB

Abschlussfest Kängeru-Regatta Sa., 26.8., 16 Uhr, Yachtclub.

Moos

SEGELCLUB

Vereinschock Fr., 25.8., 19 Uhr.

Radolfzell

SCHWARZWALDVEREIN RADOLFZELL

Wanderung von Gottmadingen nach Singen über den Elisabethenberg am Mi 9. Sept. Treffpunkt 10.30 Uhr am Bhf Radolfzell. Info: 07732/10899

Schienen

TC

Clubmeisterschaften Sa., 26.8.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 26. und 27. August 2017:

»Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde: So., 9.30 Uhr Begrüßungskaffee, 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Hilsberg), kein Kindergottesdienst. Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden!
»Radolfzell«: Christuskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst (Reckert).

»Gaienhofen«: Gemeindehaus: So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Klaus); 19.25 Uhr Kirchenschiff Untersee, Abfahrt Gaienhofen.
»Allensbach«: So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kündiger).

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 26. und 27. August 2017:

»Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapel-

le, 18.45 Uhr Eucharistiefeier, So., 9.15 Uhr Amt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier. Pfarrei St. Meinrad: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. »Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier. »Stahringen«: Pfarrei St. Zeno: So., 9 Uhr Wort-Gottes-Feier. »Güttingen«: Pfarrei St. Ulrich: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. »Liggingen«: Pfarrei St. Georg: So., 10.15 Uhr Eucharistiefeier.

»Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: Sa., 17.30 Uhr Eucharistiefeier. »Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier. »Hegne«: Klosterkirche St. Konrad: Sa., 8 Uhr Eucharistiefeier, So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier. »Allensbach«: St. Nikolaus: So., 11 Uhr Eucharistiefeier. »Langenrain«: St. Josef: Sa., 18 Uhr Eucharistiefeier.

Kurz und Bündig

PEKiP-Kurse und Spielen mit Kleinkindern bei der AWO-Elternschule Radolfzell: 1. Termin PEKiP-Kurs (Kinder ab 9 Monaten): Mi., 13.9., 9 Uhr, 8 Treffen (Kurs in Englisch und Deutsch; auch Spanisch und Portugiesisch sprechende Teilnehmerinnen).

2. Termin PEKiP-Kurs (Kinder ab 8 Wochen bis 4 Monate): Mi., 13.9., 10.45 Uhr, 10 Treffen. 3. Termin Spielen mit Kleinkindern (Kinder ab 12 Monaten): Di., 19.9., 9.30 Uhr, 10 Treffen. Veranstaltungsort jeweils AWO-Elternschule, Fritz-Reichle-Ring 28, Radolfzell. Anmeldung: Tel. 07731/

958081, E-Mail: elternschule-verwaltung@awo-konstanz.de.

Schiffsgottesdienst auf dem Bodensee So., 27.8., Zustiege: 19.15 Uhr Berlingen, 19.25 Uhr Gaienhofen, 20.15 Uhr Stein a. Rh.; Ausstiege: Berlingen 21.15 Uhr, Gaienhofen 21.25 Uhr, Steckborn 21.30 Uhr, Mammern 21.50 Uhr, Stein a. Rh. 22.15 Uhr. Schifffahrt kostenfrei, Spende erbeten. Anmeldung erforderlich beim Tourismusbüro Stein a. Rh., Oberstadt 3, Tel. +41(0)52/6324032.

»Klosterspuren am Untersee«, Führung durch das Klosterareal

in Öhningen, Do., 24.8., 9.30 - 11 Uhr, Treffpunkt Klosterplatz. Infos/Anmeldung: Tourist-Information Öhningen, Rathaus, Tel. 07735/819-20.

Radolfzeller Münstermusik Sa., 2.9., 10.10 - 10.40 Uhr, Orgelmusik zur Marktzeit.

Nordic Walking Kompaktkurs für Frühaufsteher Sa., 26.8., 7 - ca. 9.30 Uhr, Treffpunkt Parkplatz vor der Höri-Halle Gaienhofen, ab 4 Pers.; Anmeldung: Kultur- und Gästebüro Gaienhofen unter der Telefonnummer 07735/9999123, info@gaienhofen.de.

Walking/Nordic Walking mit Bärbel Keppler Di., 29.8., 18 Uhr, Treffpunkt Grüenberg-Parkplatz.

Naturkundliche Solarbootfahrt, Di., 29.8., Abfahrt 16.30 Uhr Hafen Moos. Anmeldung erforderlich.

»Die Höri entdecken«, Rundwanderung über die Höri und den Schienerberg, Mi., 30.8., 14 Uhr; Dauer ca. 2-3 Std., ab 4 Personen. Treffpunkt und Anmeldung: Kultur- und Gästebüro Gaienhofen, unter der Telefonnummer 07735/81823.

... wir begleiten Sie auf Ihrem Weg.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.	Frauenhaus Notruf: 07732/57506 Sozialstation: 07732/971971 Krankenhaus R'zell: 07732/88-1 DLRG-Notruf (Wassernotfall): 112 Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0 außerhalb der Geschäftszeiten: 07732/939915 Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)
Überfall, Unfall: 110 Krankentransport: 19222 Polizei Radolfzell: 07732/950660 Ärztlicher Notfalldienst: 116 117 Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525	Apotheken-Notdienste 0800 0022 833 (kostenfrei aus dem Festnetz) und 22 8 33* von jedem Handy ohne Vorwahl Apotheken-Notdienstfinder *max. 69 ct/Min/SMS
Notruf: 112 Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111 08 00/11 10 222	Tierärzte-Notdienste 26./27.08.2017 Dr. U. Roczyn, Tel. 07731/947023
Tierschutzverein Radolfzell: 07732/3801 07732/7463 Tierheim: 07732/941164 Tierrettung: 07732/941164 (Tierambulanz) 0160/5187715	
24-Std. Notdienst WIDMANN Heizungsausfall ■ Rohrbruch ■ Rohr-Verstopfung und Sturmschäden 07731/ 8 30 80 gew.	

Binningen



Die besten Piloten für Modell-Segelflugzeuge in Europa treffen sich am Wochenende in Binningen.
swb-Bild: Verein

Ab in die Lüfte
EM der ferngelenkten Segelmodelle

Zu einem Stelldichein der Spitzenpiloten aus ganz Europa kommt es am Wochenende vom 26. und 27. August auf dem Segelflugplatz in Binningen. Dort treffen sich die besten Piloten für ferngelenkte Segelflugmodelle beim 5. Hohenstoffeln-Pokal, um ihren Europameister der Klasse F3B zu ermitteln. Der anspruchsvolle Wettbewerb erfordert sehr viel Geschick, höchste Konzentration und Bestleistungen der Piloten sowie Helfer. Der Weltluftfahrtverband FAI hat den Modellflug in Klassen eingeteilt und sie unter dem Register F zusammengefasst. Die 3 steht für die Tatsache, dass die Flugmodelle ferngelenkt sind, und das B dafür, dass sie keinen Antrieb besitzen, also Segelflugmodelle sind. Hinter der Bezeichnung F3B verbirgt sich ein umfassendes Reglement, welches sich wie folgt kurz beschreiben lässt: Segelflugmodelle, die sich für den Einsatz in der Klasse F3B eignen, haben Spannweiten um die drei Meter und eine Masse von rund zwei Kilogramm. Gestartet werden die Segelflugmodelle an Elektrowinden. Die-

se Winden sind in ihrer Leistung begrenzt, um Chancengleichheit zu gewährleisten. Je nach Wind, Wetter und Technik liegen die erzielten Höhen zwischen 180 und 260 Metern. Die Modelle sind beim Ausklinken der 30-fachen Erdbeschleunigung ausgesetzt. Mit ein und demselben Modell müssen drei verschiedene Flugaufgaben erfüllt werden, nämlich Zeit-, Strecken- und Speedflug. Die ersten beiden Aufgaben werden in Gruppen geflogen. Beim Speedflug startet einer nach dem anderen. Diese drei Aufgaben bezeichnen eine Runde, wobei so viele Runden wie möglich geflogen werden. Und dies in immer wieder anderen Gruppenzusammensetzungen. Los geht der Wettbewerb am Samstag, 26. August, um 8.15 Uhr, geflogen wird möglicherweise bis 20 Uhr. Am Sonntag, 31. August, geht es um 8 Uhr weiter; gegen 16 Uhr ist die Preisverteilung geplant. Ein Festwirtschaftsbetrieb versorgt Zuschauer und Piloten mit Speis und Trank. Veranstalter ist die Modellfluggruppe Schaffhausen. Infos unter www.mg-schaffhausen.ch und www.sfg-binningen.de

Gottmadingen

Durch den
Ruhewald

Die nächste Führung durch den Ruhewald Gottmadingen findet am Freitag, 1. September, um 17 Uhr statt. Der Wunsch nach einer naturnahen Ruhestätte, bei der sich die Menschen keine Sorgen wegen der Grabbpflege machen müssen, nimmt immer mehr zu. Bei einem Besuch im Ruhewald können sich Interessenten die Bäume anschauen und ihren ganz persönlichen Baum finden. Dabei stehen sowohl die Gemeindeverwaltung als auch der ehemalige Leiter des Forstamtes Radolfzell Johann Hahnloser für Fragen zum Wald zur Verfügung. Der Ruhewald der Gemeinde ist als Bestattungsstätte auch für Nicht-Gottmadinger geöffnet. Eine Wegbeschreibung sowie die neuesten Unterlagen zum Ruhewald gibt es auf der Homepage www.Gottmadingen.de unter der Rubrik »Leben in Gottmadingen«. Infos unter Telefon 07731 908-164.

Singen

Preis für
Zivilcourage

Am 27. Oktober wird der bekannte TV-Anwalt Ingo Lenßen die Preisträger des 6. Tages der Zivilcourage präsentieren. Jede Bürgerin, jeder Bürger ab 14 Jahren, die/der sich seit August 2016 bis August 2017 im Sinne von Zivilcourage gegen soziale Ungerechtigkeit und für andere Menschen eingesetzt hat bzw. einsetzt, wer ein mutiges Projekt initiiert hat bzw. initiiert, kann sich für den Preis bewerben. Neben Gruppen, Initiativen und Projekten dürfen auch Menschen benannt/nominiert werden. Die Bewerbung für die Nominierung erfolgt durch das Bewerbungsformular, das sich auch auf der Homepage www.singen.de unter den Menüpunkten »Singener Kriminalprävention«, »Zivilcourage-Preis 2017«, befindet. Zu gewinnen gibt es Geld- und Sachpreise.
redaktion@wochenblatt.net

Singen

Bilder mit der Helligkeit Griechenlands
Jean-Paul und Ilse Schmitz im Singener Kunstmuseum

Wenn der Sommer hier in der Region mal schlapp macht, lohnt sich ein Besuch des Singener Kunstmuseums in doppelter Weise. Denn dort sind eine Vielzahl sehr »sonniger« Werke zu sehen, denn in diesem Sommer hat Museumsleiter Christoph Bauer das gesamte Obergeschoss dem Künstlerpaar Jean-Paul und Ilse Schmitz gewidmet. Jean-Paul Schmitz gilt als einer der anerkanntesten Höri-Künstler, obwohl es ihm in den Kriegszeiten nicht gelungen war, hier an den Untersee in die innere Emigration zu entfliehen. Der Mann war zwar relativ unpolitisch, wurde aber von den Nazi-Herrschern im Rheinland, dem er entstammte, als »unzuverlässig« eingestuft. Erst 1948 siedelte er mit seiner Frau an den See um - in eine Landschaft, der er selbst das Prädikat gab, hier die Helligkeit Griechenlands zu erleben. Seine Bilder porträtieren dabei das Licht dieser bezaubernden Landschaft nicht nur, Schmitz hatte es verstanden, hier ganze



Museumsleiter Christoph Bauer bei der Vernissage mit Wieland Schmitz, dem Sohn von Jean-Paul und Ilse Schmitz, der mit Familie nach Singen gekommen war.
swb-Bild: of

Opern für die Augen zu komponieren. selbst der immer wieder gewählte Ausblick von seinem Balkon wurde mit dem Pinsel zur Ode aufgebaut, in sehr malerischem Stil, indem Farbe auf der Leinwand zu schweben scheint. Das konnte keiner seiner Kollegen so gut wie Schmitz, der leider 1970 bereits verstarb. Christoph Bauer wollte hier freilich in der Ausstellung den »ganzen Schmitz« zeigen. Mit

seinem Lebenswerk, das mit ganz anderen Motiven im Rheinland begann und in eher düsteren und erdigen Tönen, mit Akten und Porträts endete, die allerdings auch an andere damals modische Künstler erinnerten. Der Bogen ist vortrefflich gelungen. Schnell kann man die Entwicklung dieses Künstlers aufgreifen, den das Licht Mallorcas und eben Griechenlands geformt hat. Die Schau der Bilder von Isle

Schmitz trägt den Titel »Wiederentdeckt«. Denn Ilse Schmitz geriet an der Seite ihres Manns schon zu Lebzeiten in Vergessenheit, wohl auch weil die Familie im Vordergrund stand. Dabei war sie mit ihrem Mann auf den Reisen gewesen, und in der Ausstellung werden die Arbeiten gegenübergestellt, die so viel Seelenverwandtschaft in sich tragen. Erst nach dem Tod ihres Mannes hatte sie nochmals neun Jahre, selbst wieder an die Malerei zu gehen, mit ganz eigenen Stillleben, die es zu entdecken lohnt.

Als sehr spannende Ergänzung zu dieser Ausstellung präsentiert das Kunstmuseum als Sommerausstellung den weiteren Reigen der Hörimaler, mit manch prominenter Arbeit aus dem Magazin.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net



Noch mehr
Fotos unter:
[wochenblatt.net/
bilder](http://wochenblatt.net/bilder)

Aach



Die kleinen Höhlenforscher erkundeten die Blätterteighöhle.
swb-Bild: Freunde der Aachhöhle

Faszination Aachhöhle
20 Jahre »Freunde der Aachhöhle«

Grund zu feiern hatten die »Freunde der Aachhöhle e.V.«: Am Samstag begingen sie ihr 20-jähriges Vereinsjubiläum in Aach. Bereits am Nachmittag durften im Rahmen des Sommerferienprogramms des Vereins Kinder (und auch Erwachsene) mit Begleitung - ausgerüstet mit Helm, Licht, Handschuhen und Gummistiefeln - in die Blätterteighöhle einsteigen und die Höhle erkunden. Am Abend fand dann die Jubiläumsveranstaltung im Musikraum der Stadt Aach mit vier informativen Vorträgen vor gut 70 Gästen statt. Der Vorsitzende Lothar Dietrich eröffnete die Vortragsreihe mit einem Rückblick auf die Vereinstätigkeit der vergangenen 20 Jahre. Schwerpunkt war die Grabung des rund 100 Meter tiefen Schachtes oberhalb der Aach und die Forschung in der Blätterteighöhle. Joachim Kreiselmaier zeigte und kommentierte seinen Film über einen Tauchgang im Labyrinth der Aachquelle. Die Tauchttechnik

wurde erläutert, und auch Aufnahmen des in dem System lebenden Höhlenfischs wurden gezeigt. Als besonderer Gast wurde PD Dr. Jasminca Behrmann-Godel vom Limnologischen Institut der Universität Konstanz begrüßt. In ihren Vortrag erläuterte sie die jetzigen Erkenntnisse zu der Höhlenschmerzle. Angefangen von den äußeren Merkmalen bis hin zu den Erkenntnissen aus den genetischen Vergleichen wurden die einzelnen Punkte erklärt. Fazit: Es bleiben noch viele Fragen offen, die nun wissenschaftlich untersucht werden sollen. Zum Abschluss berichtete Rudi Martin über das Forschungsprojekt in der Wasserfalldoline. In seinen Beitrag wurde deutlich, wie schwierig und langwierig es ist, in der Wasserfalldoline einen Zugang zu dem tiefer liegenden System zu finden. Mit schönen Bildern einer vereisten Höhle endete sein Vortrag.
redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

Trainieren wie die
Profis!

Jüngst konnte auf dem Gelände des BSV Nordstern Radolfzell ein kleines Jubiläum gefeiert werden. Denn bereits zum zehnten Mal gastierte die »Wiesenhof-Fußballschule mit Bernd Voss« in der Radolfzeller Nordstadt. Der Ex-Profi und A-Lizenz-Trainer Voss möchte mit seinen Camps fußballbegeisterte Mädchen und Jungs zwischen 5 und 15 Jahren ansprechen. Ob die teilnehmenden Kids talentiert oder weniger talentiert sind, spielt dabei keine Rolle. Jeder hat in verschiedenen Trainingseinheiten und Wettbewerben die Möglichkeit, sein Können zu beweisen und zu verbessern. Mit 173 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen ist das Camp beim BSV Nordstern eines der größten in Deutschland. Doch nicht nur deshalb ist dieses Camp ein ganz besonderes. Sandra Fuchs vom gastgebenden BSV, die das Camp in Radolfzell von Anfang an organisiert, findet: »Schön, dass die Kinder glücklich sind und ei-

nen tollen Start in die Ferien haben.« Die Teilnehmer kommen daher auch nicht nur aus Radolfzell, sondern aus dem ganzen Landkreis. Selbst aus Basel und Varese (Italien) seien Teilnehmer angereist. Ohne die ausgezeichnete Zusammenarbeit des gastgebenden Vereins mit dem Team von Bernd Voss wäre dieser nachhaltige Erfolg nicht möglich. Denn die Verpflegung der Camp-Teilnehmer mit Mittagessen und Obstpausen ist Aufgabe des Vereins, wobei Camp-Organisatorin Sandra Fuchs seit zehn Jahren auf ein eingespieltes Team zurückgreifen kann. Zudem verstärken mit Fabian Fuchs und Katja Stocker zwei Trainer des BSV das 16-köpfige Team der »Wiesenhof-Fußballschule«. Als Organisatorin Sandra Fuchs während des Camps von Eltern gefragt wird, ob es im nächsten Jahr die 11. Auflage des Camps gibt, zögert sie kurz. Ihr Mann Michael springt sofort ein: »Auf alle Fälle.«
redaktion@wochenblatt.net



Sichtlich begeistert waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der »Wiesenhof-Fußballschule mit Bernd Voss« über die sportlichen Aktivitäten zu Beginn der Sommerferien.
swb-Bild: Verein